

den Gewählten. Man stellt Anträge, aus denen der eigene Vortheil herausguckt, wie aus einem klaren Spiegel. Nicht: ob es dem Ganzen nöthig und nützlich ist, sondern nur: ob es mir, meinem Sohne oder meiner Tochter, meinem Schwager oder meiner Base Schaden oder Vortheil bringt? wird gefragt. Die Beweggründe zu einem Beschlusse sind also das eigene liebe Ich oder, wie Milton, jener große englische Dichter sagt: „die Welt, die ich berücksichtige, bin ich selbst.“ Die Zeit der Versammlung ist die Zeit der größten Plage. Mancher kann daher weder heute, noch morgen, noch übermorgen erscheinen; die Andern werden schon einmal allein auskommen. Was hab' ich davon, wenn ich mir Schaden an meinem Gewerbe oder an meiner Bequem-

lichkeit thue, Feinde mache u. s. w.? Erst bin ich, dann komm' ich wieder, und dann komm' ich noch einmal. Wahrlich von Maltiz hat Recht, wenn er sagt: „wie viel giebt es unter den Tausenden, die den Ehrennamen Mann verdienen; die zuerst ihr Vaterland, dann ihre Ehre, dann ihr Weib und dann erst sich lieben. Kleinlicher Egoismus ist ja allein das Triebrad aller ihrer Thaten.“

Doch ich kehre nun heim, um von meinen Wanderungen selbst auszuruhen und zugleich dem geneigten Leser Ruhe zu gönnen, nehme aber den Wunsch mit: Möchten doch alle Gemeinden recht viele Männer haben!

**Kirchliche Nachrichten.**

Künftigen Sonntag predigt Vorm. Hr. P. Wimmer u. Nachm. Hr. Diac. Steudel.

Geborne: 136) Mstr. Carl Fr. Schöffners, Strumpfw. u. Einw. in Jugelsburg S. Joh. Karl. 137) Mstr. Johannes Hendels, Webers u. Einw. in Weidigt S. Joh. Fr. 138) Joh. Glieb Ernsts, Einw. in Remtengrün S. Karl Glob.

Beerdigte: 95) Mstr. Christian Fr. Gorams, B. u. Beutlers allh. nachgel. Wittwe, Rosine Magd. geb. Adler allh. 69 J. 11 M. 23 T. 96) 1 unehel. S. in Jugelsburg.

**Filkirche Elster.**

Künftigen Sonntag predigt Hr. Diac. Steudel.

Geborne: 1) Hrn. Christian Eduard Schneider's, Schullehrers in Sohl, S. Herrmann Otto. 2) Joh. Georg Franzky's, Handarbeiters in Kleeberg, S. Christiane Margarethe. 3) Mstr. Joh. Aug. Schiller's, Webers auf der Reuth, S. Christ. August.

Beerdigte: Das oben unter 1 genannte Wochensohnlein.

**Aufforderung.** Vor einigen Tagen ist ein Reise-etuis als gefunden bei uns eingeliefert worden. Wir fordern den rechtmäßigen Eigenthümer, der sich als solcher gehörig legitimiren kann, hiermit auf, sich deshalb binnen 6 Wochen bei uns zu melden und der Aushändigung seines Eigenthums, widrigen Falls aber weiteren Verfahrens gewärtig zu sein. Adorf am 5. November 1838.

Der Stadtrath das. Todt.

**Bäckerwaarentaxe.** Es sollen wiegen:

für 6 Pf. Semmel	— Pf. 14 Lth. — Qt.
ein Paar Zwellinge	— „ 4 „ 3 „
ein Dreierbrot	— „ 11 „ 3 „
ein hausbackenes Groschenbrot	1 „ 19 „ 1 „
ein dergl. Biergroschenbrot	6 „ 13 „ — „

Adorf, am 1. November 1838.

Der Stadtrath daselbst. Todt.

**Citations-Bekanntmachung.**

Die zu dem Gute Neuschloß: Neuberg in der Herrschaft Asch gehörige Brau- und Brennerei nebst dazu gehöriger Wohnung, Kellern, Stall und Scheunen, dann etliche Joch Feld und Wiesen, Deputat: Holz, Stöcke, Schleißbäume und Reisstecken, wird

den 15. November l. J. auf 3 Jahre

von Lichtmess 1839 bis 1842 öffentlich dem Meistbietenden verpachtet, vielleicht auch auf mehrere Jahre nach Uebereinkunft. Das Brauhaus ist mit einem neuen kupfernen Kessel versehen. Nähere Auskunft ist allda bei dem Herrn Miethesitzer zu erfragen.

**Verkauf.** So eben empfang ich 150 Stück der neusten Stickmuster, welche ich den sticklustigen Damen zum Verkauf — doch nicht zum Vermiethen — empfehle.

Müller, Buchhändler in Adorf.

**Einladung.** Da am 22. Sonntag n. Trinit. den 11. d. M. November und Tags darauf die hiesige Kirmess gehalten werden soll; so lade ich meine Gönner und Freunde, hier und auswärts, ergebenst ein, mich an diesen fröhlichen Tagen mit ihrem Besuche zu beehren, und versichere dabei, daß ich neben Musik und Tanz, mit den feinsten Getränken aller Art, warmen und kalten Speisen, und namentlich Gänsebraten, Fischen, Wurst — dick und dünn, lang und kurz — aufwarten, und übrigens für eine Bedienung sorgen werde, die ihres Gleiches nicht hat.

Wohlbach, am 1. November 1838.

Christian Gottlob Schüller,  
einzigster Gastwirth daselbst.

**Aufforderung.** Die Mitglieder der Leichengesellschaft, welche in Rest sind, werden hiermit zum letzten Mal aufgefordert, ihre Beiträge längstens bis Ende d. M. abzuführen, im Unterbleibungsfall aber werden sie sogleich ausgelöscht, aller Ansprüche verlustig und andere Expectanten an ihre Stelle gesetzt. So viel dient zur Nachricht.

Adorf, den 2. Novbr. 1838.

Die Vorsteher der Leichenkasse daselbst.

**Zinseinnahme.** Montags und Dienstags, den 12. und 13. Novbr. nimmt den Deutschen-Haus-Zins, genannt „Vorsteher-Zins“ ein der Gerichtsdiener Uhlmann.

Karl Todt, Redactor; der Stadtrath, Verleger.